

Joseph Beuys
aus: **Strauß-Mappe** 1972
Offsetdruck auf Karton
Sammlung Philipp Konzett, Wien
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010

**„[...] Ich benutze diese alte
Figur, um etwas Zukünftiges
auszudrücken, indem ich sage,
daß der Schamane für etwas
gestanden hat, was in der Lage
war, sowohl materielle wie
spirituelle Zusammenhänge in
eine Einheit zu bekommen.“
Joseph Beuys 1981**



Städtische Galerie Ravensburg

Am Gespinstmarkt, 88212 Ravensburg
Tel. 0751 / 36 38 714 oder 82-109
www.ravensburg.de

Öffnungszeiten

Di bis So 10–13 und 14–18 Uhr
Geschlossen am 24. und 25.12. sowie an
Silvester und Neujahr

Eintritt

4,50 € / ermäßigt 3,50 € / frei bis 18 Jahre
Audioguide 1 €

Öffentliche Führungen

jeweils sonntags 11 Uhr

Kunst-Genuss

jeweils mittwochs 12:30 Uhr bis 13 Uhr
mit Kurzführung

Kinderführungen ab 6 Jahren

Sa 23. Oktober / Sa 20. November, jeweils 11 Uhr
mit Maria Niermann-Schubert
Anmeldung erwünscht unter Tel. 0751 / 3 63 87 14

Museumspädagogische Unterlagen

www.ravensburg.de

Gruppenführungen

Anmeldung erforderlich unter Tel. 0751 / 82-109

Kunst im Gespräch

Mi 6. Oktober, 20 Uhr

Achberger Impressionen – Beuys und die Region
Filmvorführung und Diskussion mit Rainer Rappmann
Rainer Rappmann ist Initiator und Organisator der
Achberger Beuys-Symposien und Leiter des FIU-Verlags.

Sa 6. November, 14 Uhr

Hasenweg im Argenthal

Wanderung mit Matthias Schenk, Treffpunkt am Humboldt-
Haus im Internationalen Kulturzentrum Achberg

Fr 7. Januar, 20 Uhr

Zum Geld- und Kapitalbegriff bei Joseph Beuys

Vortrag von Johannes Stüttgen
Johannes Stüttgen, Meisterschüler Beuys' an der
Düsseldorfer Kunstakademie, war Mitbegründer der
Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstim-
mung; er lebt als freier Künstler in Düsseldorf.

Kunstoffahrt

Fr 14. / Sa 15. Januar

zur Ausstellung „Beuys: Energieplan“ im Museum Schloss
Moyland, mit Führung von Dr. Nicole Fritz, Kuratorin
Anmeldung erforderlich unter Tel. 0751 / 82-168


Abbildungen: © Sammlung Philipp Konzett, Wien und VG-Bild-Kunst, Bonn 2010
Text: Nicole Fritz Fotos: Erich Tarmann Gestaltung: www.muellerhocke.de

JOSEPH BEUYS SCHAMANE

WERKE AUS DER SAMMLUNG KONZETT

**2. OKTOBER 2010
BIS 16. JANUAR 2011**
DI-SO 10–13 UND 14–18 UHR

 **Kultur**
Ravensburg

 **Städtische Galerie**
Ravensburg

Joseph Beuys
Samurai-Schwert 1983
Filzrolle um Stahlklinge
Sammlung Philipp Konzett, Wien
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010



**„Ich kann meinen Beitrag
dadurch leisten, daß ich
auf therapeutische Weise
die Dinge behandle in
Richtung auf Regeneration,
also Umwandlung und
Heilung von Schäden.“**

Joseph Beuys 1979

JOSEPH BEUYS. SCHAMANE WERKE AUS DER SAMMLUNG KONZETT

Wie kein anderer Künstler des 20. Jahrhunderts integrierte Joseph Beuys (1921–1986) mythische Vorstellungswelten und Wahrnehmungsweisen in das naturwissenschaftlich und erkenntnistheoretisch geprägte Denken der Gegenwart. Die geheimnisvoll-spirituelle Ausstrahlung seiner Exponate rührt nicht zuletzt daher, dass er Traditionen des Schamanismus, der Alchemie, der Magie und der Volksheilkunde in sein künstlerisches Schaffen aufnahm und – mehr noch: diese zum Fundament seines Denkens und Schaffens machte.

Die Ausstellung „Joseph Beuys.Schamane“ stellt diese schamanistischen Bezüge im Werk des deutschen Künstlers in den Mittelpunkt.



Joseph Beuys
Ich kenne kein Weekend 1971–1972
Maggiflasche und Buch:
Immanuel Kant „Kritik der reinen Vernunft“,
gestempelt und auf Kofferdeckel montiert
Sammlung Philipp Konzett, Wien
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010

Über 50 Zeichnungen, Fotografien, Multiples und Videos aus der Sammlung Konzett, Wien veranschaulichen, wie intensiv sich Beuys mit dem Schamanismus beschäftigte und wie dessen Rituale sein Werk bestimmen. Die Werke der Sammlung Konzett werden erstmals in Süddeutschland gezeigt.

Dem Schamanen wird traditionell die Fähigkeit zugesprochen, mit Natur(geistern) in Beziehung zu stehen und Zwiesprache mit Tieren halten zu können. Auf den Spuren früher Sammler- und Jägerkulturen spürte Joseph Beuys solchen Lebensprozessen nach und thematisierte Motive aus dem Schamanismus in seinem zeichnerischen Œuvre. In bekannten Aktionen wie „I like America and America likes Me“ (1974) oder „Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt“ (1965) setzte er sich in der Rolle des Schamanen performativ für eine neue Einfühlung in die Tierwelt ein und wies früh den Weg in Richtung auf ein neues emphatisches Bewusstsein für die Umwelt.

Joseph Beuys
**Freitagsobjekt „1 a gebratene
Fischgräte (Hering)“** 1970
Fischgräte, Pergamentpapier,
beschriftet und gestempelt in
verglasem Holzkasten
Sammlung Philipp Konzett, Wien
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010

**„Märchen sind viel
realistischer,
als Realisten und
Rationalisten es
vermuten [...]“**

Joseph Beuys 1984



Im Werk von Joseph Beuys finden sich darüber hinaus zahlreiche Verweise auf medizinisches und naturheilkundliches Wissen sowie auf die Figur des Heilers. Beuys selbst verstand sich jedoch selbst nie als Heiler im direkten Sinne, sondern als Person, die ihre Mitmenschen mit Hilfe der Kunst zur Selbstheilung anregt.

Die Figur des Schamanen war für Beuys eine in die Zukunft weisende Gestalt, da sie sowohl rationale als auch intuitive Aspekte in einer Person vereint. Seine Kunst zielte darauf, die ursprüngliche humane Ganzheit, das verlorene Gleichgewicht von Verstand und Intuition, von Denken und Empfinden sichtbar zu machen. In diesem Sinn hat sein Werk auch einen gesellschaftspolitischen Anspruch: im Sinne einer Erneuerung der Gesellschaft.

Kuratoren: Dr. Nicole Fritz und Hans-Peter Wipplinger, beide Kunsthalle Krems / Österreich